

LM

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.
23. Jahrg. Wien, Samstag, 22. November 1913.

Dem Rathaus. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag, eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung derselben steht u.a. bisher ein Referat des StR. Zetka über die Beweispflichtung der Niveaumessung der Verbindungsbahn im Zuge der Hietzinger Hauptstraße, ein Referat des StR. Baron über die Aufhebung der Krottenbachstraße zwischen Silbergasse und Heiligenstädterstraße, ein Referat des StR. Rain über Änderung der Statuten der Wiener Dienstbotenkrankenkassa, das Projekt für die Erbauung eines Schalt- und Transformatorhauses an der Potthardstraße im 18. Bezirk für die Ueberlandzentrale Ebenfurt die Bewilligung einer Subvention für den Bau einer Automobilmehrschnecke mit Staubabgabung, eine Reihe von Referaten über Subventionen, etc. Auch das Referat über die Bemessung befindet sich auf der Tagesordnung. - Der Stadtrat tritt Dienstag, Mittwoch und Freitag zu Sitzungen zusammen. - Am Dienstag vormittags erfolgt die Eröffnung der Zweiganstalt Meidling der Zentralparkasse der Gemeinde Wien und am Freitag vormittag die feierliche Einweihung der neu erbauten städtischen Doppel-Volks- und Bürgerschule am Hebbelplatz im 10. Bezirke. - Am Sonntag den 30. d.M. findet in feierlicher Weise die Beteiligung mit Exkuzen Aussteuer- und Altersversicherungspolizzen aus dem von der Gemeinde Wien gewidmeten Fonds der städtischen Kaiser Franz Josefs-Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt statt. - Am Donnerstag, den 4. Dezember wird der Gemeinderat voraussichtlich mit der Beratung des diesmal bekanntlich halbjährigen Budget begangen.

Orientierung an den Straßenbahnhaltestellen. Wie wir erfahren, ist die Straßenbahndirektion bemüht, die Orientierung ihrer Fahrgäste in den Haltestellen zu erleichtern. Es sollen an den Stationen der Haltestellen Emailtafeln angebracht werden, welche die Nummern und das Endziel der vorüberfahrenden Straßenbahnwagen enthalten. Außerdem sollen an den Kreuzungstellen, wo die Wahl der richtigen Haltestelle besonders wichtig ist, die Nummern in so großer Ausführung angebracht werden, daß sie schon von der anderen Straßenseite sichtbar sind. Wie wir hören, sollen die ersten Ausführungen schon in den nächsten Tagen montiert werden.

Lehrerbildung. Heute vormittags wurden im Gemeinderats-Sitzungssaal von ersten Vorsitzenden Stellvertreter des Bezirksamtsrates Vicebürgermeister Hof wieder 308 Lehrpersonen besichtigt u. zw. 7 katholische Religionslehrer, 22 Bürgerschullehrer, 35 Bürgerschullehrerinnen, 60 Volksschullehrer und 54 Volksschullehrerinnen 1. Klasse, 91 Volksschullehrer und 72 Volksschullehrerinnen 2. Klasse, 22 Bezirksaushilfelehrer und 5 Bezirksaushilfelehrerinnen

Dem feierlichen Akt wohnte der administrative Referent des Bezirksamtsrates Obermagistratsrat Artzt bei.

Städtische Stellwagenunternehmung. Es wird kund gemacht, daß der Magistrat auf Grund des Ergebnisses der kommissionellen Verhandlung vom 5. d.M. die Anordnung getroffen hat, daß die im Stellwagenbetriebe der Gemeinde Wien enthaltene Route Ostbahnhof (Staatsbahnhof) - Franz Josefsbahnhof in der Teilstrecke Stefansplatz - Wipplingerstraße statt über die Rotenturmstraße, den Lichtensteg und Hohen Markt in Einkunft vom Stefansplatz über die Brandstätte und Tuchlauben zur Wipplingerstraße und zurück geführt wird. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft.

Vizebürgermeister Dr. Porsar verbringt bereits den größten Teil des Tages außer Bett, da er sich nur noch die vollständige Entfieberung sowie der Eintritt konstanteren Wetters abgewartet, worauf sich Vizebürgermeister Dr. Porsar zum Aufenthalt nach dem Süden begeben wird.

Die Bezirksvertretung Josefsstadt hält am Mittwoch, den 26. d.M. um 4 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Zentralverein der städtischen Knabenhorter. Gestern abends fand im Gemeinderats-Sitzungssaal die 5. ordentliche Generalversammlung des Zentralvereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien statt. Der 1. Vizepräsident Stadtrat Tomola begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder des Vereines und gab bekannt, daß nach den Satzungen, jenen zufolge der jeweilige Bürgermeister der Stadt Wien der Präsident des Vereines ist, Bürgermeister Dr. Weiskirchner nunmehr diese Stelle inne hat. Unser Bürgermeister, sagte der Vizepräsident, kennt, da er selbst aus einer Schulstube hervorgegangen ist, wohl wie kein anderer die Gefahren, denen die Schuljugend auf Schritt und Tritt ausgesetzt sind. Es ist für uns eine hohe Pflicht und Ehre, ihn hier in unserer Mitte zu sehen. Versäße seiner Vergangenheit und seiner Denkungsart ist er geradezu prädestiniert, unseren Verein zu leiten und wir alle, denen es um die Nachsorge der Jugendfürsorge voller und heiliger Ernst ist, können uns glücklich schätzen, daß Dr. Weiskirchner unserem Verein seine vollen Sympathien entgegenbringt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte für die freundlichen Worte seines lieben Freundes des Stadtrates Tomola und bittet die Versicherung entgegenzunehmen zu wollen, daß er die Bestrebungen des Zentral-Vereines, soweit es in seinem Machtbereich liegt, fördern und unterstützen werde. Heilig sei ihm die deutsche Jugend! Es soll ^{eine} kräftige Jugend herangebildet, was soll

hauptsächlich durch die Pflege des Handfertigkeit-Unterrichtes in der Jugend das Interesse und die Liebe für den Gewerbebestand, der eines tüchtigen Nachwuchses bedarf, frühzeitig geweckt werden. Diese Art der Hortbeschäftigung erfordert aber bedeutende Geldmittel. Da sie die Gemeinde Wien allein nicht zur Verfügung stellen kann wäre es wünschenswert, daß die Lokalkomitees der Aufbringung der Geldmittel ihre erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden. Der Bürgermeister richtet an die Lokalkomitees den dringenden Appell, ihre Wertetätigkeit für die Erlangung neuer Mitglieder in intensiver Weise zu entfalten, um durch Mitgliedsbeiträge die Einnahmen des Zentral-Vereines zu erhöhen. Schließlich bittet er, alle Mitglieder des Zentral-Vereines ihrer Interesse, welches sie bisher dem Zentral-Vereine entgegengebracht haben, auch in Zukunft angedeihen zu lassen und zum Wohle der deutschen Jugend in Wien segensreich wirken zu wollen. Der Bürgermeister dankt schließlich dem Stadtrate Tomola für seine außerordentliche Mühewaltung als Vizepräsident und wünscht dem Vereine vielen Erfolg, damit der Nachwuchs das Erbe seiner Väter übernehmen und weiterbauen könne zu Nutz und Frommen des deutschen Wien und seiner kaisertrauen Bevölkerung. (Lebhafter Beifall.)

Es wurde nun der Jahresbericht für das Vereinsjahr 1912 zur Kenntnis gebracht, in welchem in übersichtlicher Weise die Tätigkeit des Vereines gut zum Ausdruck kommt. Die Zusammenstellung ergibt, daß dem Baden, Schwimmen, Rudern und dem Handfertigkeitunterricht erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt wurde und hierdurch sowie durch die Veranstaltung von heimatkundlichen Spaziergängen und Ausflügen, sowie schließlich durch Errichtung von Ferienkolonien die Ziele des Vereines aufs kräftigste gefördert wurden. Der Gesamtgebarungsumweis beziffert sich in den Ausgaben mit rund 280.000 K. Stadtrat Tomola bringt dann zur Kenntnis, daß der dritte Vizepräsident des Vereines Landtagsabgeordneter kais. Rat Wienerer infolge Ueberbürdung mit Amtsgeschäften auf seine Stelle resignierte. Es wird ihm der Dank für seine bisherige Tätigkeit ausgesprochen und an seine Stelle wird Landtagsabgeordneter Gemeinderat Panosch, der sich seit Bestand des Vereines um denselben grosse Verdienste erworben hat, gewählt. Zu Revisoren werden die Herren Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 18. Bezirkes Johann Horak und Ministerialbeamter Emanuel Rott wieder- und Fabrikant Johann Barta neu gewählt. Ueber Antrag des kais. Rates Stix wird dem Zentraldirektor August Aichhorn für dessen unermüdete Tätigkeit der Dank des Vereines ausgesprochen.

Bei dem Punkte Eventuelle Anträge wurden verschiedene Wünsche laut und eine Reihe von Anregungen gegeben. Eine längere Debatte entspann sich über die Frage, ob es den Knabenhorten ^{weiterhin} gestattet

sein soll. Veranstaltungsmäßig nicht bloß in den Schulräumen sondern auch in öffentlichen Lokalen insbesondere Gasthäusern abzuhalten. Diese Angelegenheit wurde im Zentralverein schon wiederholt erörtert und es kam im Jahre 1911 zum Beschlusse, die Regelung dieser Sache dem Lokalkomitee zu überlassen. Diese sind mit Rücksicht auf die ziemlich hohen finanziellen Vorteile, welche ihnen aus solchen Veranstaltungen erwachsen, darauf angewiesen, für Veranstaltungen der Knabenhorter öffentliche Lokale zu wählen, doch wird jed. mal darauf geachtet, dass die Kinder keine alkoholischen Getränke zu sich nehmen und daß die Veranstaltung zeitlich abends ihren Schluß findet. Von mehreren Rednern wurde auch hervorgehoben, daß die guten Erfolge, welche bei den in den städtischen Knabenhorten befindlichen Kindern erreicht werden, verloren gehen, wenn die Kinder nach dem schulpflichtigen Alter aus dem Knabenhort ausströmen. StR. Schneider gab die Anregung, die Hortleitungen mögen sich bestreben, denjenigen Knaben, welche sich einem Handwerk widmen wollen, eine Lehrstelle bei einem guten deutschen Meister in Wien zu verschaffen, damit das deutsche Gewerbe einen kräftigen, bodenständigen Nachwuchs erhalte. Ueber Antrag des Direktors Kopetzky wurde dem Exekutivkomitee und dem Präsidium insbesondere dem geschäftsführenden Vizepräsidenten StR. Tomola der wärmste Dank für die erspriessliche Tätigkeit ausgesprochen. StR. Tomola erwiderte, dieser Dank gebühre auch den einzelnen Lokalkomitees und nur durch ein Zusammenwirken der Zentrale und der Bezirkssektionen sei es möglich, zu einem gedeihlichen Resultate zu kommen.

Die Medaille auf die Befreiungskämpfe. Vom Unterrichtsministerium wurden bei dem Medailleur Josef Tautenhayn auch zwei goldene Medaillen auf die Jahrhundertfeier der Befreiungskämpfe 1813 bestellt. Dem Unterrichtsministerium hat vor kurzen die eine Medaille Sr. Majestät dem Kaiser überreicht und die Zweite dem Erbs Herzog Franz Ferdinand übermittlelt.

Pensionierungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hof dem Ansuchen des Exekutionsamts-Oberoffizials Johann Nawratil und des Kanzlisten 2. Klasse Friedrich Biberhofer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.